

Eine kritische Prüfung der angewandten epidemiologischen Methodik (Querschnittsuntersuchung unter retrospektiver Berücksichtigung der Expositionsdauer) lässt den Referenten nicht gänzlich befriedigt. Todesfälle durch Asbestose oder Lungenkrebs konnten im Querschnittsvorgehen nicht erfasst werden. Zwar wurde eine Gruppe von Rentnern mituntersucht, doch vernehmen wir nichts über allfällige Personen, die die Asbestverarbeitung aufgrund einer beginnenden Symptomatik schon früh verlassen haben könnten und nicht mehr auf den Listen der untersuchten Firmen erschienen. Die Frage der Progredienz von Lungenveränderungen nach Aussetzen einer Asbestexposition wird zwar in der sorgfältigen Literaturübersicht erwähnt, doch kann auch sie nicht geprüft werden, solange ein Querschnittsverfahren anstelle der aufwendigeren, aber ergiebigeren prospektiven oder retrospektiven Kohortenuntersuchung benützt wird.

Trotz dieser Einwände ist die Arbeit von Weitowitz als bedeutsame Bereicherung der epidemiologisch-arbeitsmedizinischen Literatur jedem zu empfehlen, der sich mit der Frühdiagnostik der Asbestose und anderer Pneumokosen zu befassen hat. *Th. Abelin*

**Arbeitsmedizinische Fragen in der Ophthalmologie.** Von *H.-J. Merté*. Bd. 3-4, 246 S., 89 Abb., 31 Tab. S. Kar-

ger, Basel-München-Paris-London-New York-Sidney 1974. Sfr. 98.- / US-\$ 30.40 / DM 93.- / £ 14.30.

Es liegt ein wahrhaftig polyglott abgefasstes Buch, eigentlich eine Niederschrift der Berichte des 3. und 4. Symposiums der Internationalen Gesellschaft für Ergophthalmologie vor. Die einzelnen Referate geben einen Einblick in die Weiterentwicklung der besprochenen Probleme auf dem arbeitsmedizinischen Gebiet der Augenheilkunde. Überwiegend wiedergibt das Buch moderne arbeitshygienische Aspekte aus ophthalmologischer Sicht, wobei besonders nicht ganz geläufige Berufsgruppen gestreift werden, z. B. Arbeiten in Höhen, Arbeiten in Leitständen mit optischen Informationen auf Panoramatafeln, ophthalmologische Probleme des nautischen Personals besonders beim Einsatz auf den Schiffsbrücken oder in den Werften. Aber auch die Augenphysiologie kommt nicht zu kurz, weil in einigen Arbeiten z. B. die spektrale chromatische Leistungsfähigkeit der Netzhaut oder die Elektoretinographie besprochen werden, so wie auch die Augenpathologie mit der Erwähnung eines neuen nosologischen Begriffes – der Spray-Keratopathie. Nicht vernachlässigt wurde auch ein sehr wichtiges Kapitel, nämlich die Rehabilitation der Augengeschädigten. Das Buch kann allen an der Arbeitsmedizin interessierten Ärzten, den Experten verschiedener sozialer Institutionen und

besonders den Sicherheitsingenieuren in den Betrieben sehr dienlich sein.

*Dr. J. Schneider, SUVA*

**International Symposium on Sterilization and Sterility Testing of Biological Substances.** Von *R. H. Regamey* (Geneva), *F. P. Gallardo* (Madrid) und *W. Hennessen* (Marburg/Lahn). Band 23. 206 S. 52 Abb. 50 Tab. Verlag S. Karger Basel-München-Paris-London-New York-Sydney 1974. Sfr. 60.- / US \$ 18.60 / DM 57.- / £ 8.80.

Der Band enthält die Vorträge und Diskussionen des Internationalen Symposiums über Sterilisation, das im Frühjahr 1973 in Madrid durchgeführt wurde. Hauptthemen waren die verschiedenen Sterilisationsmethoden – insbesondere die neuen Techniken wie Verwendung von Membranfiltern, Äthylenoxid und ionisierender Strahlen –, Arbeiten in keimarmen Räumen, Signifikanz der Tests sowie die Überprüfung der Sterilität mit biologischen Standards. Eingehend diskutiert wurde der WHO-Bericht «General Requirements for the Sterility of Biological Substances», wobei sich zeigte, dass gewisse Änderungen notwendig sind. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der in sieben Sessionen gehaltenen Vorträge, sowie Hinweise auf neueste Publikationen geben einen guten Überblick über alle Arbeiten auf diesem Fachgebiet, welche von der «International Association of Microbiological Societies (IAMS)» gefördert und koordiniert werden. *H. U. Wanner*

## Mitteilungen Communications

**Ferien für die Familie.** Ferienwohnungsverzeichnis 1975, herausgegeben von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft.

Die grosse berufliche Beanspruchung und die Hektik unserer Zeit lassen vielen Eltern nur noch wenig Zeit, sich ihrer Familie zu widmen. Deshalb wäre es wertvoll, wenigstens die Ferien gemeinsam zu verbringen und sich bei dieser Gelegenheit wieder näherzukommen.

Im soeben erschienenen Ferienwohnungsverzeichnis 1975 der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft

sind rund 5000 Adressen von Ferienwohnungen, Ferienhäusern und auch von Massenlagern enthalten. Die Vielfalt ist gross, denn es sind Ferienmöglichkeiten für bescheidene und auch für gehobene Ansprüche aufgeführt, und sie verteilen sich auf über 800 Ortschaften in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Allein im Kanton Graubünden stehen beinahe 200 Ortschaften zur Wahl, in den Kantonen Tessin und Wallis je über 100.

Das Ferienwohnungsverzeichnis 1975 kann zum Preis von Fr. 5.- (zuzüglich allfällige Bezugsspesen) bei der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Ferienwohnungen, Brandchenkestrasse 36, 8039 Zürich, Telefon (01) 36 17 35, bezogen werden. Es ist aber auch bei den meisten grösseren schweizerischen Verkehrsbüros und bei den Reise- und Auskunftsbüros der Schweizerischen Bundesbahnen erhältlich. *SGG*

### Schweizerische Gesellschaft für Akustik

Die Schweizerische Gesellschaft für Akustik hat kürzlich in Bern ihre 3. ordentliche Mitgliederversammlung durchgeführt. Dabei zeigte sich eine starke Zunahme der Bedeutung der akustischen Probleme des Umweltschutzes. Insbesondere sind heute die Aufgaben einer internationalen Normung für Messungen und Beurteilungsverfahren für die Praxis eine wichtige Voraussetzung. Die Gesellschaft arbeitet in diesen Fragen durch ihre Mitglieder sowohl im nationalen Rahmen mit der Schweizerischen Normenvereinigung als auch international mit der ISO (International Organization for Standardization) zusammen. Die Ergebnisse dieser Arbeiten sind für die Behörden und Industrie von grosser Bedeutung.

Interessenten sind gebeten, sich an die Gesellschaft zu wenden. Adresse: Postfach 2334, 3001 Bern.